

Sonntag, 28.08.2016

KINOAPOLLO Badstrasse 10, 081 258 34 34

Pets - Was machen unsere Haustiere, wenn wir nicht zu Hause sind? Animationsfilm.
Deutsch ab 6 J.

Suicide Squad - Eine geheime Regierungsorganisation rekrutiert inhaftierte Bösewichte für ein Himmelfahrtskommando.
16.00, 21.00 3D ab 16 J.
18.30 2D

KINOCENTER Theaterweg 11, 081 258 32 32

Elliot der Drache - Der 10-jährige Pete taucht in dem Dorf von Grace auf und behauptet, mit einem Drachen in den Wäldern zu leben.
13.45 3D ab 6 empf 8 J.
Deutsch

Ice Age: Kollision voraus! - Scrat stösst bei seiner endlosen Jagd nach der unerreichbaren Nuss in neue Dimensionen vor.
13.45 2D Deutsch ab 6 empf 8 J.

The Legend of Tarzan - Der mittlerweile in London lebende Tarzan wird zurück in den Kongo geschickt, als Schachfigur in einem tödlichen Komplott.
14.00 2D Deutsch ab 12 empf 14 J.

Conni & Co. - Conni rettet den Hund des Schuldirektors aus dessen heissem Auto und bringt sich dadurch in erhebliche Schwierigkeiten. Familienfilm mit Emma Schweiger.
16.00 Deutsch ab 6 empf 8 J.

Mother's Day - Zahlreiche Geschichten entfalten sich über unterschiedliche Mütter, die mehr oder weniger lose miteinander verbunden sind.
16.00, 20.45 Deutsch ab 6 empf 10 J.

El Olivo - Die rebellische, junge Spanierin Alma beschliesst den Olivenbaum ihres Grossvaters heimzuziehen.
16.30 Span./d ab 12 empf 14 J.

Jason Bourne - Jason Bourne (Matt Damon) ist zurück. Der ehemals tödlichste aller CIA-Agenten, wird gezwungen, seine wahre Identität preiszugeben.
18.15 Deutsch ab 12 empf 14 J.

Me Before You - Ein ganzes halbes Jahr - Lou beginnt einen Job als Pflegerin des reichen Bankers Will, der nach einem Unfall im Rollstuhl sitzt.
18.30 Deutsch ab 12 J.

Vor der Morgenröte - Episoden aus dem Leben des Schriftstellers Stefan Zweig während seiner Zeit in Nord- und Südamerika. Regie Maria Schrader.
18.45 Deutsch ab 12 empf 14 J.

Mecanic 2: Resurrection - Der ehemalige Auftragskiller Arthur Bishop wird von seinem alten Erzrivalen gezwungen, erneut einen Auftrag anzunehmen.
21.00 Deutsch ab 16 J.

Demolition - Jake Gyllenhaal als erfolgreicher Investmentbanker, dessen Leben nach dem Tod seiner Ehefrau aus den Fugen gerät.
21.00 Deutsch ab 14 J.

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.

Grundstück der Bürgergemeinde Chur, mit den Ausmassen von 50 auf 230 Meter an der Austrasse, das sich in der Wohnzone W3 befindet.

Der Überraschungscoup

Die Bürgergemeinde Chur hat sich entschieden, für das Areal zwischen der Austrasse, mit ihren grossen Wohnblocks, und dem Schrebergartenareal einen Ideenwettbewerb durchzuführen. Und gewonnen hat diesen das Büro Bearth & Deplazes, das als Einziges den Mut hatte, das Grundstück mit nur einem Gebäude



Zeigt sich vom Resultat des Ideenwettbewerbs begeistert: Bürgermeister Andreas Brunold zeigt auf die Visualisierung des Siegerprojekts. (THG)

von Bearth & Deplazes und «Apertus» von Ritter Schumacher. Weiter beteiligten sich Conradin Clavot, Maurus Frei, Giubbini Architekten, Domenig Architekten, und die Fanzun AG am Wettbewerb. Den Vorsitz des Preisgerichts hatte Bürgermeister Andreas Brunold, als Fachpreisrichter amtierten Max Brunner (Architekt Zürich), Andreas Pöhl (Leiter Stadtentwicklung Chur), Peter Suter (Architekt) und Martin Heim (Architekt, Ersatz). Als Sachpreisrichter standen seitens Bürgergemeinde Thomas Mettler und Marco Gujan im Einsatz. (NW)

DIE SCHÄTZE DES BÜNDNER STAATSARCHIVS (XIII)

Die Vereinigung der Bündner Kantonsschulen

Die Vereinigung der beiden zuvor konfessionell getrennten Bündner Kantonsschulen im Jahre 1850 war in Graubünden, dem klassischen Land des Konfessionalismus, die grosse liberale Tat. Bis es so weit war, hatte dieses liberale Anliegen allerdings eine äusserst wechselvolle Vorgeschichte durchlebt. Schon kurz nach seiner Gründung 1803 hatte nämlich der Kanton Graubünden die Schaffung einer einheitlichen Mittelschule für den ganzen Kanton auf seine Agenda gesetzt. Doch das bischöfliche Ordinarat und damit auch grosse Teile des katholischen Landesteils hatten sich der Gründung einer paritätischen Staatsschule widersetzt. Deshalb rief die reformierte Mehrheit dann 1804 eine evangelische Kantonsschule ins Leben, erst in den Räumen des sogenannten Büolischen Hauses, dem heutigen Rätischen Museum, dann ab 1811 im ehemaligen Kloster St. Nicolai in der Churer Altstadt.

Der Bischof seinerseits schritt 1807 zur Tat und rief, angeschlossen an das von Meran nach St. Luzi in Chur verlegte Priesterseminar, ein katholisches Gymnasium ins Leben. 1833 wurde dann allerdings

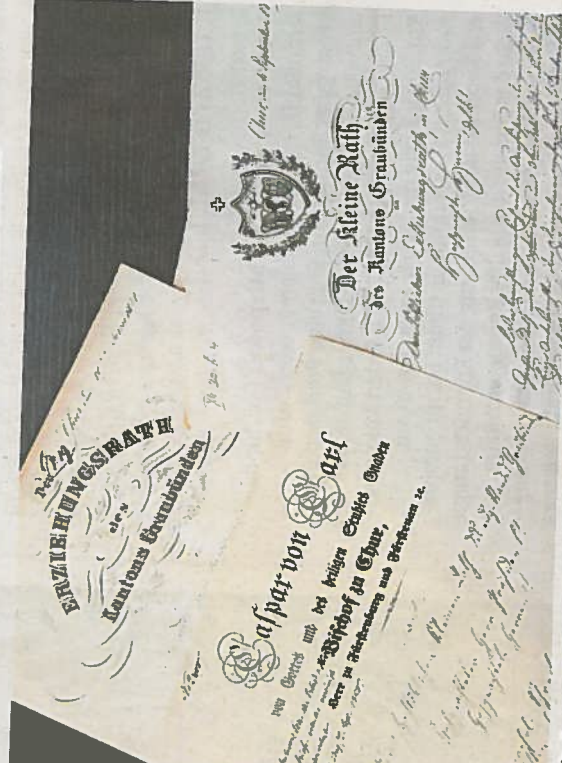
diese Schule vom Priesterseminar abgetrennt und nach Disentis verlegt. Weil dort die Schülerzahl aber ständig sank, kehrte die Schule 1842/43 wieder nach St. Luzi zurück.

Zudem begann sich in einigen Fächern eine gewisse Zusammenarbeit zwischen den beiden Schulen zu entwickeln. Es waren vor allem liberale Katholiken aus dem Kreise der grossen liberalen Brigelder Familie de Latour, die sich für diese Zusammenarbeit und dann auch für eine Vereinigung aussprachen, gegen den erklärten Widerstand des damaligen Bischofs von Chur, Caspar von Carl ab Hohenbalken.

Widerstand von der Kanzel herab
Im Juni 1850 kam es dann im Bündner Grossen Rat zum Entscheid, bei dem die liberalen Katholiken aus dem Bündner Oberland den Ausschlag gaben. Der junge Caspar de Latour hatte in der hitzigen Debatte zu den Konservativen ausgerufen: «Sie wollen die Schule nicht, wollen die Aufklärung nicht, wollen den Fortschritt nicht.» Schliesslich beschloss der Grosse Rat mit 48 Stimmen (davon acht Katholiken) gegen 23 Stimmen (davon ein Reformierter) die Vereinigung der beiden

Schulen. Selbstverständlich wandte sich der Bischof dagegen und liess am 23. August 1850 trotz einer Abmahnung der Regierung von allen Kanzeln einen Hirtenbrief gegen die paritätische Staatsschule verlesen. Doch der Grosse Rat schritt gegen dieses Vorgehen ein und unterstellte mit knapper Mehrheit künftige öffentliche Schreiben des Bischofs seinem Placet. Trotzdem kam es zu einem glücklichen Ende. Eine gütige

HANSMARTIN SCHMID



Hitziger Schriftwechsel: Links der Brief des Bischofs an den kantonalen Erziehungsrat, rechts die Antwort des «Kleinen Rath». (FOTO OLIVIA ITEM)